

HEFT 1 – FEBRUAR 2006

www.architektur-online.com

architektur

HEFT 1 / FEBRUAR 2006

# architektur

FACHMAGAZIN FÜR DIE PLANENDE, AUSSCHREIBENDE, AUF-  
TRAGSVERGEBENDE UND AUSFÜHRENDE BAUWIRTSCHAFT

ISSN 1611-3918  
© 2006 Architektur-Online.com  
www.architektur-online.com

Neubau \* Umbau \* Sanierung

Altop Design Ltd/AMEC • Proyer & Proyer • rainer.böhm • Reinhard Schäfer •  
Richard Meier & Partners • Rüdiger Lainer • sigs • Christian Sumereder • Gerhard Zweier



9 304781 000018

# Gutes Schulklima

BAKIP LINZ – BUNDESBILDUNGSANSTALT FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK/A  
PLANUNG: PROYER & PROYER ARCHITEKTEN/STEYR

TEXT: SANDRA KNÖBL, BILDER: PIA ODORIZZI

Noch vor gar nicht allzu langer Zeit wurde dem Schulbau im Allgemeinen nicht gerade gönnerhafte architektonische Aufmerksamkeit geschenkt. Spätestens als bekannt wurde, dass Asbest gesundheitsschädlich ist und lange dunkle Gänge das Gemüt junger Menschen nicht unbedingt aufhellen, dachte man daran, auch Ausbildungsstätten architektonisch hochwertig zu planen und auszuführen. Die BAKIP Linz existiert seit 1967 als selbstständiger Schultyp, 1975 wurde das ursprüngliche Schulgebäude bezogen. In den letzten 30 Jahren veränderte sich das Schulsystem, weswegen eine Erweiterung des nur 8 Klassen umfassenden Baus notwendig wurde. Im August 2004 wurde die Erweiterung des Schulbaus fertig gestellt: Sechs Klassen, acht Sonderunterrichtsräume, drei Unterrichtsräume für Instrumentalmusik, Fotodunkelkammer, Räume für Schüler- und Lehrervertretung, Garderoben und Sanitärräume stellen den Inhalt des neuen, gläsernen Komplexes dar. Der neue Baukörper ist direkt mit der existierenden Kindergartenschule verbunden, wobei sich alle neuen Klassenräume zu den Freiräumen orientieren. Der Schulbau mag zwar am ersten Blick nicht an eine architektonische Revolution erinnern, allerdings darf nicht außer Acht gelas-

sen werden, dass die Linzer Bausprache als Referenz herangezogen wurde, und: Es galt für die Architekten, genau definierte Vorgaben von Seiten der BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. einzuhalten. Auf die Anfrage an die Planer, warum die Schule relativ schlicht in ihrer farblichen Präsenz dasteht, verweisen die Architekten auf den geringen Spielraum im kreativen Bereich. Die in Steyr beheimateten Architekten Proyer & Proyer hatten schon 1998 den Entwurf für ihr Projekt in der Schublade, allerdings zierte sich die BIG. 2003 war es dann so weit: Baubeginn der Schulanlage. Das neue BAKIP zeichnet sich durch eine mehrgeschoßige Aula aus, die Platz für Veranstaltungen und den Blick über die umliegenden Häuser und Dächer schweifen lässt. Was aber, wenn das aus dem Fenster schauen dem müden, gelangweilten jugendlichen Menschen nicht ausreicht? Man erinnere sich an pubertierende Schulemotionen – auch wohl überlegte Gebäude Strategien

mochten des Zuhörers Aufmerksamkeit nicht immer an des Lehrkörpers Lippen fesseln. Im Falle des BAKIP setzen die Planer auf Frischluft. Möglicherweise ein pädagogischer Trick – allerdings einer der mit technischer Raffinesse arbeitet. Das Gebäude ist so konzipiert, dass die Produktion von CO<sup>2</sup> verringert werden soll. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden drei Konzepte erarbeitet und angewandt. Ein Lüftungskonzept, ein thermisches Konzept und ein Beleuchtungskonzept. Das Lüftungskonzept setzt schlicht und einfach auf natürliche Lüftung über Fenster, allerdings dient dabei eine südseitige Doppelfassade (Klimafassade) als Puffer zwischen Innen- und Außenraum. Diese Pufferzone soll dazu motivieren, mehrfach täglich die Fenster zu öffnen, ohne Angst vor Zugluft, Erkältungen oder





durch die Luft wirbelnden Lehrbehelf haben zu müssen. Und das gute Durchlüften in Klassenräumen ist besonders wichtig, da schon nach 30 Minuten eine erhöhte CO<sub>2</sub>-Konzentration auftritt, und Sauerstoffarmut führt bekanntlich zu Müdig-

keit und nachfolgenden Konzentrationsschwächen. Der nächste Clou des Schulgebäudes liegt im thermischen Konzept. Eine Verbesserung der Dämmwerte und eine gezielte Nutzung der Solarstrahlung wirken sich positiv auf die

Gesamtwärmebilanz aus. Zusätzlich wird die Luftzuführung über einen Erdkolektor geführt, welcher in der kalten Jahreszeit eine natürliche Vorwärmung der Luft und in der kalten Jahreszeit eine natürliche Abkühlung durch das Durch-



strömen ermöglicht. Letzter Punkt im Konzeptkatalog ist die Beleuchtung. Durch Lichtlenkungsmaßnahmen wird blendfreies Tageslicht im Innenraum verteilt, und künstliche Beleuchtungskörper können reduziert werden. Das

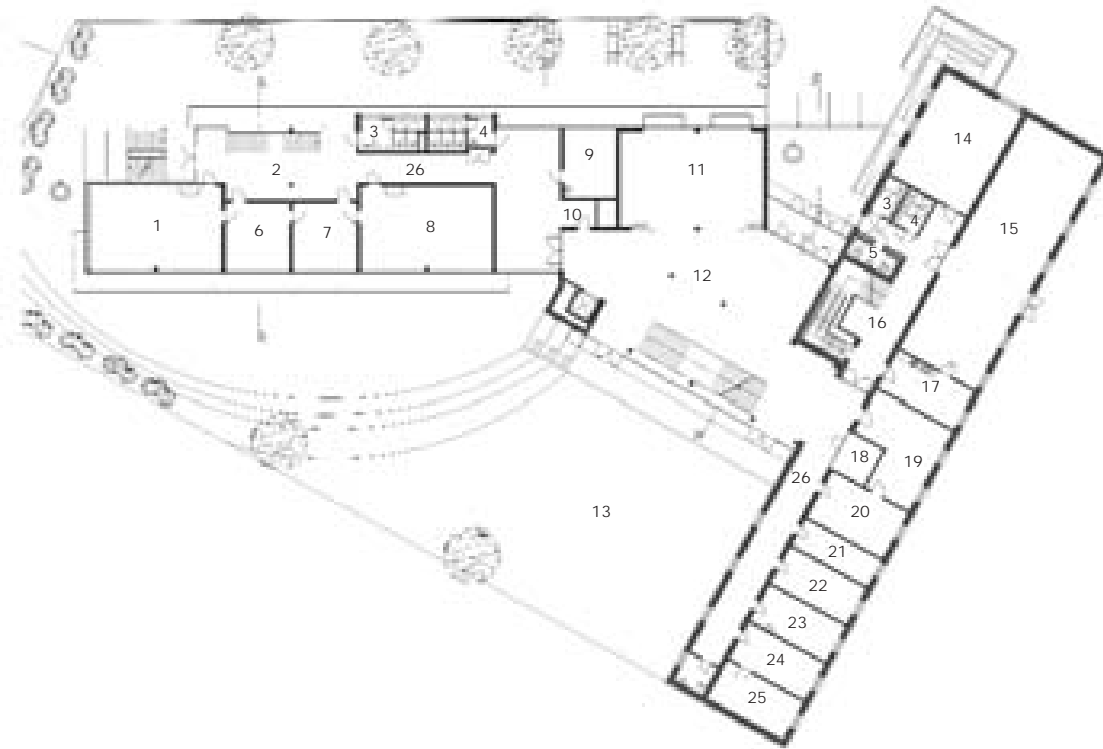
BAKIP ist als Schultypus zu verstehen, der exemplarisch die Verringerung der CO<sub>2</sub>-Produktion demonstriert und sich im Gebäudeinneren wie auch in der Kommunikation zu den Freiräumen als offenes Schulgebäude präsentiert.

Und um ehrliches Feedback von Seiten der Nutzer zu erhalten, befragten die Architekten nach Inbetriebnahme die kritischste Person im Schulkomplex: den Schulwart. Hermann J. Proyer: „Er ist begeistert!“



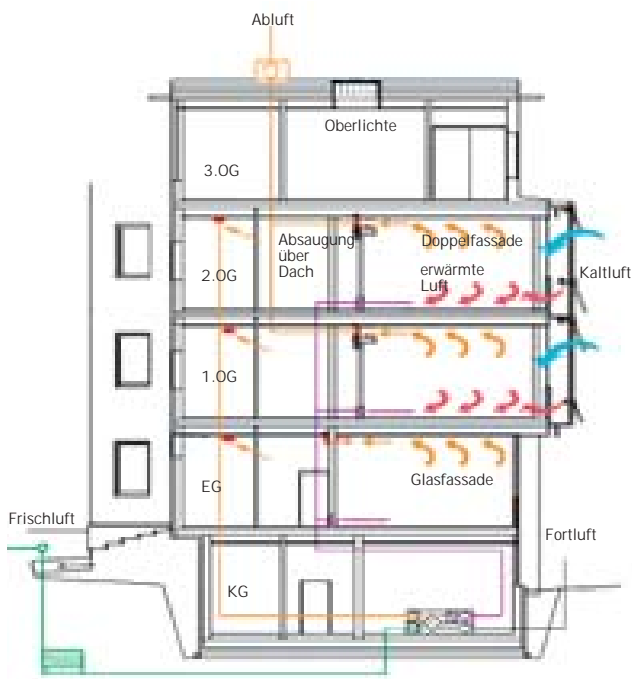




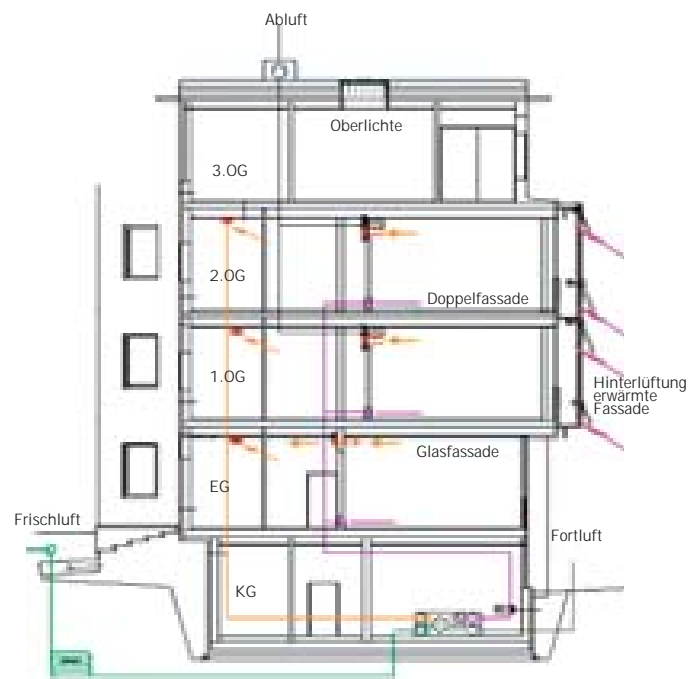


- 1 Technisches Werken
- 2 Pausenraum
- 3 WC Herren
- 4 WC Damen
- 5 WC Lehrer
- 6 TW-Maschinen
- 7 TW-Sammlung
- 8 Techn. Werken
- 9 Schüler u. Lehrer
- 10 Schaltz.
- 11 Musiksaal
- 12 Foyer
- 13 Pausenhof
- 14 Soki-Klasse
- 15 Konferenzzimmer
- 16 Stiegenhaus
- 17 Küche / Soz. Raum
- 18 Schularzt
- 19 Sekretariat
- 20 Direktion
- 21 Garderobe
- 22 Administration
- 23 Arzt
- 24 Allg. Sammlg.
- 25 DID-Relp. Sammlg.
- 26 Gang

Erdgeschoß



Lüftungsschema Winter bei genügender Sonneneinstrahlung



Lüftungsschema Sommerbetrieb

**BAKIP – Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik**

A-4020 Linz, Lederergasse/Honauerstr.

Bauherr: Bundesministerium für Unterricht und Kunst  
 Architekt/Generalplaner: Proyer & Proyer Architekten OEG  
 Mitarbeiter: Stefan Lasinger, Michael Rauscher, Thomas Heinzl  
 Örtliche Bauaufsicht: BIG Services, David Schneider  
 Grundstücksfläche: 4.240 m<sup>2</sup>  
 Bebaute Fläche: 1.322 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 13 000 m<sup>3</sup>  
 Planungsbeginn: 1998  
 Bauzeit: 2003–2004  
 Fertigstellung: August 2004  
 Baukosten: € 5.200.000,-